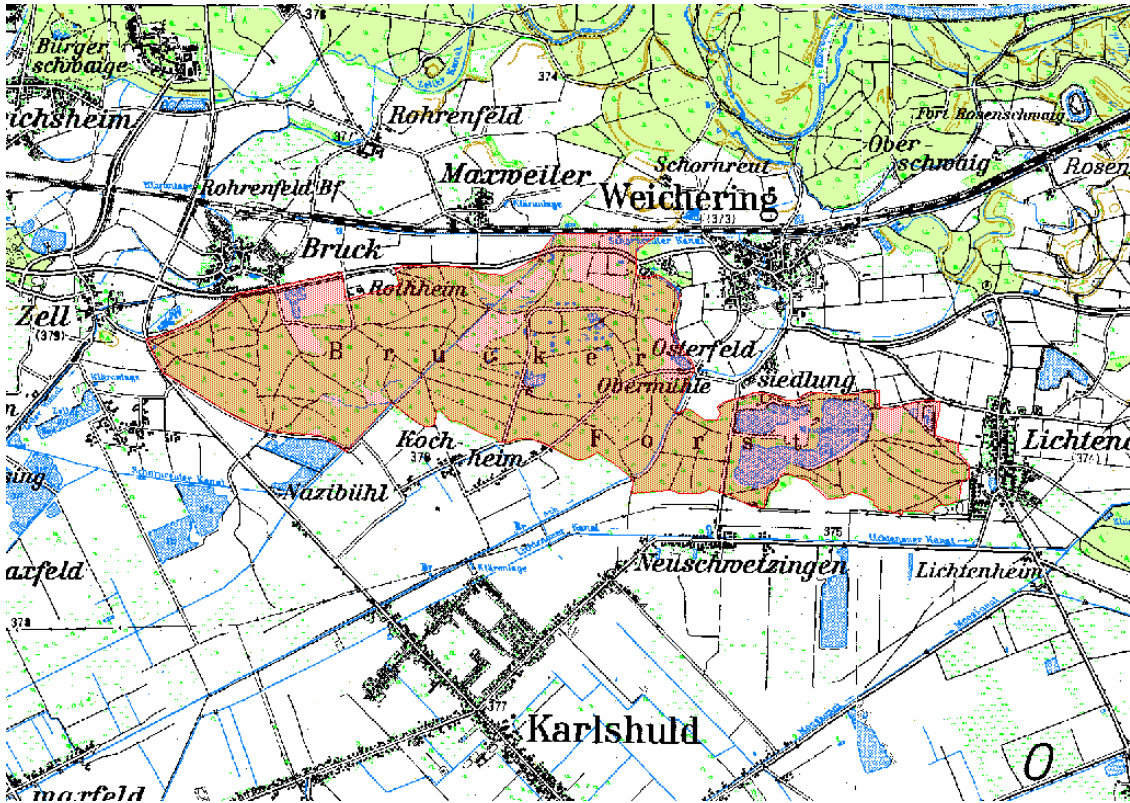


## LSG Brucker Forst



Größe: 824 ha

Lage: im Gebiet der Stadt Neuburg a. d. Donau und der Gemeinde Weichering, naturnaher Auwald zwischen Weichering und Untermaxfeld/Karlshuld (Nord-Süd), sowie zwischen Zell und Lichtenau (in West-Ost-Richtung)

Entstehung: VO vom 20.1.1983

Besonderheiten/Ziele: Erhalt des naturnahen Hartholzauwaldes als Ausgleichsraum für das landwirtschaftlich intensiv genutzte Donaumoos und des besonderen Erholungswertes dieses Gebietes für die Allgemeinheit.



Der Wald dient als regionaler Klimaschutzwald, Bannwald und Erholungswald und hat besondere Bedeutung für die Gesamtökologie.

Im Brucker Forst herrscht als Vegetationsgesellschaft der ulmenreiche Eichen-Hainbuchenwald (Ulmo-Carpinetum).



Eichen-Hainbuchenwald mit Buschwindröschen

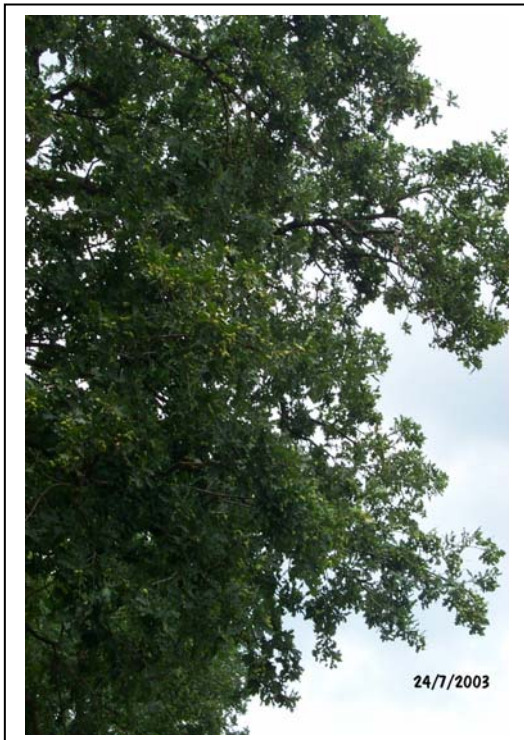


Ulmen sind sommergrüne Bäume, die bei uns in Mitteleuropa in drei Arten vorkommen: die Berg-, die Flatter- und die Feldulme, wobei die Flatterulme besonders in Niederungen und Auwäldern und die Bergulme in Bergwäldern zu finden ist. Ulmen haben asymmetrische Blätter mit gesägtem Rand und Früchte (Nüsse), die ringsum häutig geflügelt sind.

Wegen des Ulmensterbens sind kaum noch Ulmen in größeren Exemplaren zu finden.

Unter den Eichen sind die Stiel- und die Traubeneiche die häufigsten Arten in Mitteleuropa. Beide haben fiedrig gelappte Blätter, wobei die Traubeneiche längere Blattstiele hat. Bei den Früchten, den Eicheln in napfförmigen Fruchtbechern, ist es umgekehrt. Hier sind die

Fruchtstände bei der Stieleiche langgestielt (Name!). So kann man die zwei Eichenarten unterscheiden. Jedoch gibt es auch Bastarde (entstehen durch Kreuzung der beiden Arten).

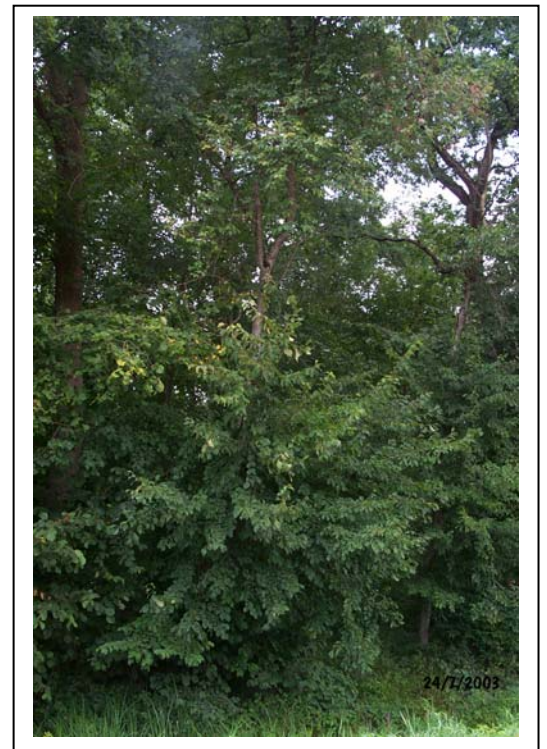


Eiche



Naturdenkmal Eichengruppe Südlich Bruck

Bei den Hainbuchen ist der glattrindige, graue Stamm mit meist deutlichen Längswülsten und Furchen typisch. Die Blätter sind oval bis breit lanzettlich und doppelt gesägt. Hainbuchen blühen im Mai und Juni und tragen ihre Früchte (Nüsse in einer dreilappigen Hülle) im September und Oktober.



Buche

Innerhalb des Schutzgebietes Brucker Forst befindet sich das Biotop Angerslachen. Im gesamten Landkreis ist es das ökologisch wertvollste Niedermoor und soll deshalb als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. Das besondere an Angerslachen ist der fließende Übergang von extensivem Grünland über eine Naßwiese, Streuwiese, Schilffläche, und Weidengebüsch bis hin zu einem Erlenbruch der in den Brucker Forst übergeht.

Die Angerslachen beherbergt eine große Artenvielfalt an Tieren und Pflanzen. Spechte, Sumpfrohrsänger und andere Vögel, viele Insekten wie die Feldwespe, Schrecken, Käfer und Spinnentiere und natürlich Molche, Frösche und Kröten.

Etwas besonderes ist der sehr seltene Pflanzenbestand. Viele Pflanzen die auf der roten Liste stehen, seltene Sauergräser und Orchideen, wachsen in der Angerslachen.



Moorbirken – Erlenbruch

Außerdem ist im Landschaftsschutzgebiet das Naherholungsgebiet Weichering enthalten. Dieses besteht aus zwei großen Kiesweihern mit Liegewiesen, Toiletten, Kiosk und Parkplätzen. Man kann dort baden, zelten und segeln.

Desweiteren befindet sich ein ehemaliges Munitionsdepot und ein Tanklager der Bundeswehr im Brucker Forst. Außerdem sind viele Bombenrichter zu sehen.